



Forschungsbericht

(01.07.2022–30.06.2023)

Prof. Dr. Eva-Maria Faber

Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie

Theorie und Praxis der Ökumene

Beschreibung	Im Rahmen der Beratungsfunktion für dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen sowie für die Internationale Lutherisch/Römisch-katholische Kommission für die Einheit liegt ein Schwerpunkt der eigenen Forschungen auf der Ökumene.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none">• Faber, Eva-Maria: «Sich ausstrecken auf das Kommende». Plädoyer für eine antizipatorische Struktur der Ökumene. In: Birmelé, André (Hrsg.); Thönissen, Wolfgang (Hrsg.): Auf dem Weg zur Gemeinschaft. 50 Jahre internationaler evangelisch-lutherisch/römisch-katholischer Dialog. Paderborn: Bonifatius; Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2018, 209–234.• Faber, Eva-Maria: Bilateral dialogues. In: Wainwright, Geoffrey (Hrsg.); McPartlan, Paul (Hrsg.): The Oxford Handbook of Ecumenical Studies. Oxford: Oxford University Press, 2021, 406–416.• Faber, Eva-Maria: Wann ist es genug? Zur ökumenischen Herausforderung des <i>satis est</i>. In: Frank, Günter (Hrsg.); Leppin, Volker (Hrsg.); Licht, Tobias (Hrsg.): Die «Confessio Augustana» im ökumenischen Gespräch. Berlin: de Gruyter, 2021, 299–318.

<i>Erich Przywara</i>	
Beschreibung	Erich Przywara ist primär als Religionsphilosoph bekannt und sein Werk vornehmlich unter diesem Gesichtspunkt erforscht. Weniger bekannt ist er als Theologe, insbesondere im Hinblick auf seine späteren, seit der Mitte der 1930er Jahre entstandenen dogmatisch und spiritualitätstheologisch geprägten Werke. Hier liegt der eigene Forschungsschwerpunkt.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Faber, Eva-Maria: Der je grössere Gott über-in seiner Kirche. Erich Przywara als mystischer Kirchenkritiker. In: Delgado, Mariano (Hrsg.); Fuchs, Gotthart (Hrsg.): Die Kirchenkritik der Mystiker. Prophetie aus Gottese Erfahrung. Bd. 3: Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Freiburg i.Üe.: Academic Press; Stuttgart: Kohlhammer, 2005 (Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte 4), 293–308. • Faber, Eva-Maria: Art. Erich Przywara. In: Klöcker, Michael (Hrsg.); Tworuschka, Udo (Hrsg.): Handbuch der Religionen. Loseblattwerk. München: Olzog [2018: XV – 1.1.11]. • Finden, um zu suchen. Der philosophisch-theologische Weg von Erich Przywara. Münster: Aschendorff, 2020. • Erich Przywara. In: EBR (in Vorbereitung)
<i>Theologische Verantwortung von Kirchenreform</i>	
Beschreibung	Kirchliche Praxis und ihre geschichtlich notwendigen Veränderungen bedürfen ekklesiologischer Reflexion. Die theologische Aufgabe besteht in der permanenten Beobachtung kirchlicher Prozesse, ihrer Analyse sowie der Ausarbeitung von Handlungsoptionen. Der Forschungsschwerpunkt betrifft insbesondere die Bischofssynoden der vergangenen Jahre als Institution und in ihren Thematiken, die sakramentliche Praxis der Kirche sowie die Ämter.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammen mit Martin M. Lintner: Theologische Entwicklungen in Amoris laetitia hinsichtlich der Frage der wiederverheirateten Geschiedenen. In: Goertz, Stephan (Hrsg.); Witting, Caroline (Hrsg.): Amoris laetitia – Wendepunkt für die Moraltheologie? Freiburg i.Br.: Herder, 2016 (Katholizismus im Umbruch 4), 279–320. • Junge Menschen und das Alter der Kirche. In: Durst, Michael (Hrsg.); Jeggli-Merz, Birgit (Hrsg.): Jugend in Kirche und

	<p>Theologie. Einsiedeln: Paulus, 2019 (Theologische Berichte 39), 27–48.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Fächer des göttlichen Segens weit öffnen. Sakramentliche Feiern auf den facettenreichen Lebenswegen der Menschen. Knop, Julia (Hrsg.); Kranemann, Benedikt (Hrsg.): Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion. Freiburg i.Br.: Herder, 2020 (QD 305), 266–282.
--	---

Qualifikationsprojekte

<p><i>«Ich bin nicht, aber ich kann sein Menschheitsgeschichtliche und individuelle Humanisierung im Denken von Maurice Zundel</i></p>	
Qualifikand	Claude Bachmann
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	<p>Der Schweizer Theologe Maurice Zundel (* 1897 in Neuenburg; † 1975 in Lausanne) ist im deutschen Sprachraum weitgehend unbekannt. Sein Wirken als Autor von zahlreichen Büchern und Artikeln, Redner an Konferenzen, Seelsorger und Leiter von Exerzitien wurde und wird vor allem im französischen Sprachraum rezipiert. In deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften oder Büchern sind lediglich vier Artikel zu finden. Das Dissertationsprojekt will einen Beitrag zur Schliessung dieser Rezeptionslücke leisten und dabei zugleich auf ein drängendes systematisches Desiderat antworten. Es gilt, die im theologisch-philosophischen Ansatz von Zundel zentrale, aber nicht hinreichend erforschte anthropologische Perspektive zu reflektieren und für aktuelle Fragestellungen in Philosophie und Theologie fruchtbar zu machen. Den Kern der Anthropologie von Zundel bildet die provokative These, dass der Mensch nach der biologischen Geburt noch nicht wirklich existiert. Vielmehr sei die Geschichte des Menschen durch die Geburt, die genetischen Gegebenheiten und sein Umfeld so sehr geprägt, dass das Ich zuerst ein «vorgefertigtes ‹Ich›» (Zundel) ist. Die Aufgabe des Menschen – diesen Gedanken variiert Zundel in zahlreichen Kontexten – bestehe nun darin, sich in einer «neuen Geburt» (Zundel) von diesem «vorgefertigten Ich» (Zundel) zu lösen, um «sich anders zu machen» (Zundel), um zu seinem «authentischen ‹Ich›» (Zundel) zu gelangen. Das Forschungsprojekt wird den Kontext, die Entwicklung und den systematischen Gehalt dieser Anthropologie philosophisch und</p>

	<p>theologisch eruieren. Auf dieser Basis schlägt es im Kontext heutigen kulturphänomenologischen Interesses an Selbstoptimierung, am «Streben nach individueller Besonderheit» (Anja Röcke) und an maximaler Authentizität eine Brücke zu einer der virulentesten Fragen heute: Wer ist der Mensch und was ist sein Platz in der Gesellschaft?</p>
<p><i>Darstellung und Erläuterung eines Rollenkonfliktes bei römisch-katholischen Seelsorgenden. Im Hinblick auf die sexuelle Identität.</i></p>	
Qualifikand	Niklas Reypka
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	<p>Der Mensch als soziales Wesen wird unter anderem durch Rollenvorstellungen innerhalb der Gesellschaft geprägt. Dabei kann es vorkommen, dass die eigene persönliche Identität in einen Konflikt mit den jeweils vorgegebenen Rollenbildern und den daraus resultierenden Erwartungen an die eigene Persönlichkeit gerät. Diese Rollenkonflikte können auf verschiedenen Ebenen stattfinden und unterschiedliche Bereiche der menschlichen Existenz betreffen. Auch die Kirche besitzt, als Teil der Gesellschaft, ihre eigenen Rollenvorstellungen, die auf ihre Mitglieder einwirken und wiederum mit Erwartungen seitens der Institution wie auch der Gläubigen an die Seelsorgenden verknüpft sind.</p> <p>Diese Forschungsarbeit möchte einen Rollenkonflikt untersuchen, von welchem speziell jene Personen betroffen sind, welche als Seelsorger und Seelsorgerinnen innerhalb der römisch-katholischen Kirche arbeiten. Ziel ist es eine Rollentheorie darzustellen und dabei zu erläutern, inwieweit diese auf das System Kirche zu übertragen ist und welche ekklesiologischen Aussagen der Kirche sich auf die Entwicklung ihrer Rollenbilder und -erwartungen beziehen lassen. Spezifisch soll dabei die Ebene der sexuellen Identität mit einbezogen werden, insofern diese im Kontext der aktuellen Debatten um die katholische Sexualmoral zu einem Rollenkonflikt innerhalb der Institution führen kann.</p>
<p><i>Unerschöpflichkeit. Ein Motiv Luigi Pareyson's und sein Potenzial für die Theologie)</i></p>	
Qualifikand	René Schaberger
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	Luigi Pareyson (1918-1991) war ein bedeutender Philosoph im Italien der Nachkriegszeit; Schüler von Karl Jaspers und Lehrer von Umberto

	<p>Eco und Gianni Vattimo. Nördlich der Alpen wurde sein Werk bisher in Philosophie und Theologie noch kaum rezipiert. Erst in den vergangenen Jahren erschienen zwei seiner Werke in deutschen Übersetzungen.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Vorstudie (Lizentiatsarbeit: <i>Von der unerschöpflichen Unendlichkeit des Wahren. Luigi Pareysons Denken auf der Suche nach einem Weg jenseits von Relativismus und Dogmatismus</i>), wird der Fokus der Dissertation auf einem bedeutenden Motiv in der Philosophie Pareysons liegen: Es soll untersucht werden, welche Bedeutung das Motiv der <i>Unerschöpflichkeit</i> im Werk Pareysons hat, wie sich das Motiv systematisch begründet und welches Potenzial es für die Theologie birgt.</p>
--	---

Laufende Publikationsprojekte

<i>Buch: Ignatianische Orientierung für die Praxis der Ökumene (Münster: Aschendorff)</i>	
Abschluss	Herbst 2023

<i>Artikel: Erich Przywara für EBR</i>	
Abschluss	Juni 2023

Wissenschaftliche Publikationen

Fachwissenschaftliche Publikationen	<p>Kirchliche Ämter im Kontext pastoraler Umbrüche des Bistums St. Gallen – Die vergangenen 25 Jahre im Horizont des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Synode 72. In: SZRKG/RSHRC/RSSRC 116 (2022) 181–194. DOI: 10.24894/2673-3641.00115</p> <p>Zukunft ohne Ich? Die christliche Hoffnung auf persönliches Fortleben im Kontext der Gegenwartskultur. In: transformatio; (2/2022) 14–27.</p> <p>Wege der Verwandlung. Vom Ikonisch-Werden des Menschen. In: Jakob, Samuel (Hrsg.): Präsenz im Heute Gottes. Impulse für eine</p>
--	--

	<p>Spiritualität auf den Spuren von Josua Boesch. Zürich: TVZ, 2022, 81–105.</p> <p>Glaube und Glaubensverkündigung heute. In: Loiero, Salvatore (Hrsg.); Amherdt, François-Xavier (Hrsg.); Delgado, Mariano (Hrsg.): Synode 72 – im Heute gelesen. Le Synode 72 – relu aujourd'hui. Basel: Schwabe, 2023 (Praktische Theologie im Dialog 60), 35–63.</p> <p>Zus. mit Isabelle Noth (Hrsg.): Seelsorgebegegnungen. Praxisbeispiele theologisch reflektiert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2023.</p> <p>Religiös verankert den Menschen zugewandt – eine Reaktion auf die Praxisbeispiele in systematisch-theologischer Sicht. In: Faber, Eva-Maria (Hrsg.); Noth, Isabelle (Hrsg.): Seelsorgebegegnungen. Praxisbeispiele theologisch reflektiert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2023, 124–141.</p>
Wissenschaftstransfer	<p>Alltagssplitter der Schönheit. In: Konradsblatt 106 (2022) Heft 39, 21.</p> <p>Kirchliche Ämter und die Sakramentalität der Kirche. In: feinschwarz (14.10.2022).</p> <p>Dem Grössten und Kleinsten zugewandt. In: Konradsblatt 106 (2022) Heft 43, 21.</p> <p>Bevor die alten Routinen beginnen. In: Bündner Tagblatt (4.1.2023), 3.</p> <p>Wenn Menschen gehen und fehlen. Kirchenaustritte zwischen Säkularisierung und Missbrauchsskandalen. In: StZ 241 (2023) 105–114.</p> <p>Konflikte sind notwendig. In: Bündner Tagblatt (1.6.2023), 3.</p> <p>Dehnungsübungen mit der Tradition und Lehre. In: Sonntag (2023) Heft 22, 8f.</p> <p>«Offenbarung ist Ereignis der Begegnung». In: SKZ 191 (2023) 184f.</p> <p>Im Internet verfügbar: https://www.kirchenzeitung.ch/article/offenbarung-ist-ereignis-der-begegnung-25798; längere Fassung: https://www.kirchenzeitung.ch/members/request-data/W3siZil6MTA0OTUsInAiOmZhbHNlV0</p>

Forschungstransfer (Third mission)

Beratungs- und Gremienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Konsultorin des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen • Beraterin der Internationalen Lutherisch/Römisch-katholischen Kommission für die Einheit
------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen • Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Theologischen Quartalschrift • Mitglied der Kommission für Theologie und Ökumene der SBK • Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz • Mitglied der Arbeitsgruppe Synodaler Prozess im Bistum Chur
<p>Vorträge, Publikationen für nicht- wissenschaftliche Öffentlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 7. Juli 2022: Digitaler Beitrag zum Workshop «Nomen est omen: Zur Zukunft der österreichischen Pastoralassistent*innen» der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck. • 6. September 2022: Vortrag «Sakramentalität der Kirche» an einer Fachtagung «Sakramentalität und Kirche» der Schweizer Bischofskonferenz und des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes • 7. September 2022: Studieneinheit beim Vierwochenkurs: «In Geschichten verstrickt (Wilhelm Schapp). Von den Wechselbezügen zwischen Theologie und Biografie». • 30. September 2022: Vortrag «Der weltweite synodale Prozess. Unterwegs sein, hören, unterscheiden» für den Kantonalen Seelsorgerat Graubünden. • 11. November 2022: Studieneinheit beim MAS-Lehrgang «Christliche Spiritualität»: Wege des Dialogs: Dialog mit der säkularen Welt. • 18. November 2022: Vortrag «Wie wird am Ende alles gut? Bilder der Hoffnung für ein mit Ängsten belastetes Thema» in der Pfarrei Stans. • 19. November 2022: Einheit beim Kurs «Glauben mit Herz und Verstand. Christentum für Skeptikerinnen und Quereinsteiger» (Lassallehaus): Ein Gott – viele Religionen. • 16.–19. März 2023 Mitwirkung bei der Tagung des Cusanuswerks für Stipendiaten: Zweimal Brot (Bonndorf-Wellendingen D) • 27. April 2023 Vortrag «Was unterscheidet die Konfessionen wirklich?» im aki Zürich • 29. April 2023 Vortrag «Historische und ökumenische Lernchancen für Synodalität heute» bei der Comander-Tagung der reformierten Kirche in Chur
<p>Gutachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Peer review-Gutachten • 2 akademische Gutachten